

20. April 2020

Liebe Mitchristen,

als ich am 22. November 2014 das Amt des Bischofs von Erfurt übernommen habe, war ich von der Wallfahrtstradition in unserem Bistum sehr beeindruckt. Es standen viele Termine für Wallfahrten im Jahr 2015 in meinem Kalender. Ich war darauf gespannt, diese Wallfahrten kennenzulernen. Eine Wallfahrt hatte ich schon miterlebt, nämlich die Jugendwallfahrt im Jahr 1992, an der ich als Subregens im Mainzer Priesterseminar mit einer Gruppe von Priesteramtskandidaten teilgenommen habe.

Die Wallfahrtsgottesdienste in unserem Bistum beeindruckten mich immer sehr. Sie sind ein Ausdruck lebendigen Glaubens. Häufig kommen die Wallfahrerinnen und Wallfahrer zu Fuß zum Wallfahrtsort. Die Gottesdienste sind geprägt von einem tiefen Glauben und Gottvertrauen der Menschen, die sie mitfeiern. Ich bin auch beeindruckt von der guten und wohl durchdachten Vorbereitung und der vielfältigen Mitgestaltung der Gottesdienste. Darüber hinaus sind die Wallfahrten ein wichtiges Zeichen dafür, dass wir als Glaubende nicht alleine sind, sondern als pilgerndes Gottesvolk miteinander auf dem Weg sind. Die großen Wallfahrten sind darüber hinaus ein wichtiges Element der Identitätsbildung in unserem noch jungen Bistum.

Ich schreibe Ihnen dies, damit Sie wissen, wie schwer es mir fällt, wegen der Corona-Pandemie, die die ganze Welt ergriffen hat, die Wallfahrten in unserem Bistum abzusagen. Ich kann die Warnungen der Virologen nicht in den Wind schlagen. Gerade bei großen Veranstaltungen kann sich das Virus rasch ausbreiten, sodass am Ende die Kapazitäten in den Krankenhäusern nicht ausreichen, um die Kranken zu versorgen. Es besteht die Gefahr, dass wir das Virus verbreiten, während wir darum beten, dass die Krankheit besiegt wird. Ich muss Sie daher um Verständnis bitten, dass wir in diesem Jahr die Wallfahrten in unserem Bistum absagen müssen. Dies betrifft alle Wallfahrten, die bis zum 31. August 2020 vom Bistum, von den Kirchengemeinden und vom Hülfsberg veranstaltet werden, also auch die Männerwallfahrt, die Frauenwallfahrt, die Elisabethwallfahrt und die Kinderwallfahrt. Gerade jetzt wäre es nötig, dass wir gemeinsam den Himmel bestürmen, dass all die klugen Mediziner und Forscher bald einen Impfstoff und ein Heilmittel finden. Wir können es nicht gemeinsam tun. Das muss uns nicht davon abhalten, zu der Zeit, zu der wir sonst zur Wallfahrt aufgebrochen wären, im persönlichen Gebet oder in einer Andacht im kleinen Kreis unsere Anliegen vor Gott zu tragen.

Mit allen guten Segenswünschen, besonders den Wunsch um die Behütung Ihrer Gesundheit, grüße ich Sie ganz herzlich.

Ihr Bischof Ulrich Neymeyr